

Darmstädter Echo
Johannes Breckner

27.5.2009

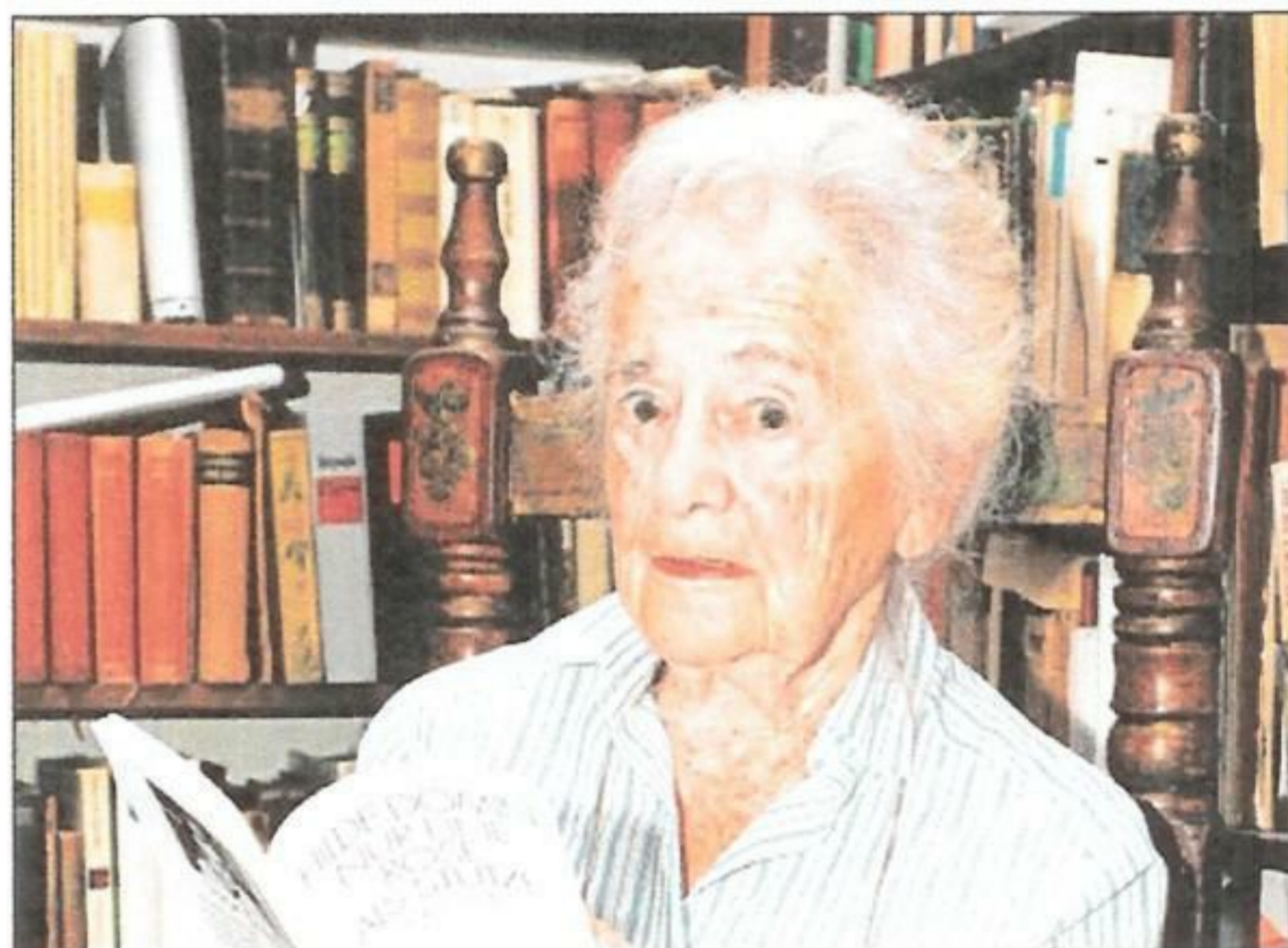
Von feinen Fäden gehalten

Literatur – Marion Tauschwitz über ihre neue Biografie der Lyrikerin Hilde Domin –
Morgen stellt die Autorin ihr Buch im Kulturhaus ehemalige Synagoge in Pfungstadt vor

PFUNGSTADT. Bis ins hohe Alter war Hilde Domin auf dem Sprung. Mag sein, dass es mit ihren Fluchterfahrungen zusammenhing – die Handtasche mit den wichtigsten Dingen war stets griffbereit. Auch spontan ausgesprochenen Einladungen folgte sie unkompliziert und willig, getrieben von einer jugendlichen Neugier, die sie sich bis zum Schluss bewahrt hat. So erinnert sich die Heidelberger Germanistin Marion Tauschwitz an Hilde Domin (1909–2006), die große Lyrikerin, die am 27. Juli vor hundert

Jahren geboren wurde. Während der letzten fünf Lebensjahre Hilde Domins war sie ihre engste Mitarbeiterin und Vertraute. Nun hat sie die erste umfassende Biografie der Dichterin vorgelegt. Die Buchpremiere im Heidelberger Theater war am Sonntag ein großer Erfolg, die zweite öffentliche Lesung aus dem Buch überhaupt hat der Kulturverein ehemalige Synagoge in Pfungstadt für diesen Donnerstag (28.) vereinbart.

Tauschwitz stützt ihre umfangreiche Studie vor allem auf Primärquellen – Briefwechsel, die sie in verschiedenen Archiven aufgetan hat, zudem den Domin-Nachlass im Deutschen Literaturarchiv in Marbach. Sehr detailliert beschreibt sie anhand dieser Quellen auch die schwierige Ehe, die Hilde Domin mit dem Kunsthistoriker Erwin Walter Palm führte. Streift man als Biografin da nicht unangenehme Grenzen des Privaten? Sie stand, erzählt Tauschwitz im Gespräch mit dieser Zeitung, „oft erschüttert und ratlos vor diesen Briefen“. Und sie hat das Buch so geschrieben, dass sie es auch Domin hätte vorlegen können. Immerhin hatte die Dichterin die Briefe nicht mit einem Sperrvermerk versehen; sie stehen in Marbach zur wissenschaftlichen Benutzung offen. Trotz aller Konflik-



Hilde Domin: Die Lyrikerin lebte von 1909 bis 2006.

FOTO: DPA

te, sagt Tauschwitz, hat Domin ihrem Mann die Solidarität bis über den Tod hinaus gehalten. Tauschwitz porträtiert eine Frau mit Zivilcourage. Sie bewahrte sie auch in jenen Zeiten, in denen sie um literarische Anerkennung noch ringen musste; unterstützt von einigen Freunden, „die feine Fäden spinnen, um Hilde Domin aufzufangen“. Auch die bisweilen als schwierig beschriebenen Seiten dieser Frau, sagt Tauschwitz, lassen sich aus der Kenntnis des Lebenswegs besser verstehen. „Sie ist tapfer ihren Weg gegangen,

und das hat mich sehr beeindruckt.“ Vor allem aber hofft sie, dass man in Kenntnis ihrer Biografie Domins Gedichte neu liest. *job*

BUCH UND LESUNG

Marion Tauschwitz: „Dass ich sein kann, wie ich bin. Hilde Domin. Die Biografie.“ Palmyra-Verlag in Heidelberg, 576 Seiten plus Abbildungsteil, 28 Euro. Morgen (28.) um 19 Uhr kommt die Biografin zur Buchvorstellung ins Kulturhaus ehemalige Synagoge in Pfungstadt, Hillgasse 8.



Marion Tauschwitz ist die Autorin der neuen Hilde-Domin-Biografie.
FOTO: WELKER